



MODESTUSBOTE

Pfarnachrichten
Maria Saal & St. Michael

Nr. 3 - Oktober 2012 | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal> | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld>



RELIGIONSUNTERRICHT HEUTE
„Wachstum fördern“

Religionsunterricht s.4



Domspatzen s.9



Domrestaurierung s.10



Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein



AUS DEM INHALT

Wort des Pfarrers	2
Warum ich glaube	3
Religionsunterricht	4
Pfarrgemeinderat	6
Neuverpachtung	7
Termine	8
Domrestaurierung	11
St. Michael am Zollfeld und Possau	12
Modestusbuch	14
Marienvesper	15

Bürozeiten

Montag, Mittwoch und Freitag
10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag
15.00 - 17.00 Uhr

**Telefonisch erreichen Sie den
Pfarrer unter 0676/8772 8035
und die Pfarrsekretärin unter
0676/8772 7181 oder
04223/2254**

Im Jahr 2011 wurde in unserer Diözese ein neues Leitbild erarbeitet. Es lautet:

„Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein.“ Das Leitbild soll helfen, die vielfältige Arbeit der Katholischen Kirche in Kärnten in den nächsten fünf Jahren so auszurichten, dass die Katholische Kirche „für die Menschen unseres Landes wieder ein starker Hoffnungs- und Sympathieträger“ (Bischof Schwarz) sein kann. Die Kirche soll dabei ein einladendes katholisches Profil zeigen und unterschiedliche Angebote christlicher Glaubenspraxis fördern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln, miteinander Verantwortung für die Gestaltung des kirchlichen Lebens übernehmen, sich wechselseitig stärken und einander ergänzen im Sinne der gemeinsamen Aufgabe.

Die Pfarre als „kirchlicher Nahversorger“

Das Leitbild der Diözese soll auch das Leitbild unseres pfarrlichen Lebens sein. Die Pfarre ist so etwas wie der „kirchliche Nahversorger“ (Bischof Schwarz) für die Menschen. Wir wollen als Kirche vor Ort den Menschen nahe sein, indem wir als Pfarre ein vielfältiger einladender, ermutigender Lebensraum sind, der Begegnung und Gespräch fördert. Wir wollen so miteinander beten und Gottesdienst feiern, dass der Glaube als hilfreich für die Lebensgestaltung erfahren wird. Wir wollen den Menschen nahe sein mit unserer Menschlichkeit und mit unserem Glauben an Jesus Christus. Wir wollen mit unserem Glauben zeigen, dass Jesus Christus Sinn und Erfüllung schenkt im Leben, Kraft im Leiden und Hoffnung im Sterben gibt.

Jahr des Glaubens

Diesem Anliegen dient auch das Jahr des Glaubens, das Papst Benedikt XVI. ausgerufen hat. Es dauert vom 11. Oktober 2012 bis zum 24. November 2013. Dieses Jahr möchte helfen, über den Glauben nachzudenken, darüber ins Gespräch zu kommen, um sich bewusst zu werden, was mir mein Glaube bedeutet, was ich für ihn tue, wie er mir Leben hilft, welche Schwierigkeiten ich mit ihm habe.

In diesem Jahr des Glaubens wollen wir in der Pfarre aufmerksamer darauf schauen, was die vielen Aktivitäten mit unserem Glauben zu tun haben, ob das pfarrliche Leben hilft, den eigenen Glauben zu vertiefen, die Freude am Glauben zu fördern und die Gemeinschaft des Glaubens zu stärken.

„Am meisten lernst du zu glauben, wenn du anderen den Glauben nahe bringst“, sagte der vor kurzem verstorbene Kardinal von Mailand, Carlo Maria Martini. Das ist die Hauptaufgabe unserer Pfarre: den Menschen den Glauben nahe zu bringen. Das bewahrt vor kirchlicher Selbstgenügsamkeit, schenkt unserer Pfarre einen missionarischen Eifer und dem Glauben Elan, Freude und Lebenskraft.

In der Hoffnung, dass das für viele Menschen erlebbar ist in unserer Pfarre, grüße ich Sie herzlich mit guten Segenswünschen.

*Ihr Pfarrer
Josef-Klaus Donko*



Gott hat einen Platz in meinem Leben

Als mich unser Herr Pfarrer Josef-Klaus Donko angerufen hat und mich fragte, ob ich bereit wäre über das Thema „Warum ich glaube...“ einen Beitrag im nächsten Modestusboten zu schreiben, habe ich nach kurzem Zögern zu- gesagt.

Es hat nicht lange gedauert, da sind mir auch schon Gedanken und Zweifel gekommen: „Bin ich überhaupt gläubig genug, um darüber etwas zu Papier zu bringen?“ Warum ich glaube: Ich bin als Älteste mit vier Geschwistern in Zammelsberg im Gurktal, inmitten unberührter Natur, aufgewachsen. Wir haben von unseren Eltern gelernt im christlichen Jahreskreis zu leben, mit Sonntagskirchgängen und Abendgebet. Alle feierlichen Kirchenereignisse und das Brauchtum wurden hochgehalten, bei jedem Marterl am Schulweg haben wir aus Ehrfurcht ein Kreuzzeichen gemacht - so ist es uns beigebracht worden. Wenn ein schweres Gewitter aufgezogen ist, hat unsere Mutter die geweihten Palmzweige

im Ofen geheizt, Weihwasser wurde vor die Haustüre gesprengt und wir haben auch gemeinsam ein „Vater unser“ gebetet. Ich habe auch im Vertrauen zu Gott gebetet, wenn ich mich einmal nicht so gut auf eine Schularbeit vorbereitet hatte, der Glaube daran hat mich über die Benotung hinweggetröstet. Ich habe in meiner Kindheit schon miterlebt, dass es da noch etwas gibt, worauf unsere Eltern sehr vertraut haben. Gott. Ein Schuljahr bei den Kreuzschwwestern im Internat in St. Georgen am Längsee hat mir die Pubertät in diesem Moment gerade nicht verschönert, aber im Nachhinein kann ich noch nach so vielen Jahren sagen, dass ich dankbar bin für viele feierliche Stunden im Gebet und in der Gemeinschaft. Der Glaube, so denke ich jedenfalls, muss in einem heranreifen dürfen. In schwierigen Lebenslagen ist man gedanklich mehr bei Gott als wenn es einem gut geht. Von den gläubigen Ritualen im Kindesalter habe ich mich schon etwas entfernt, aber es ist noch



*Erika Moser,
geboren
1957, verheiratet,
zwei erwachsene Söhne,
wohnhaft in St. Michael am Zollfeld.*

vieles in sehr guter Erinnerung. Ich glaube auch daran, dass unser Leben mit Gottesbestimmung beginnt und endet. Ich schätze die Schöpfung in der Natur und genieße und beobachte sie immer mehr. Die Toleranz und Wertschätzung gegenüber unseren Mitmenschen ist auch eine immer wiederkehrende Herausforderung für mich als Christin. Für meine Familie da zu sein sehe ich als meine Aufgabe. Wenn man mit sich und der Umgebung im Reinen ist, hat auch Gott seinen Platz.

Erika Moser

Spendenzeitraum 1.5. bis 31.8.2012

Wir danken allen, die durch Ihren Einsatz zur Erhaltung unseres schönen Domes beitragen. Auch all jenen, die namentlich nicht erfasst werden konnten ein herzliches Vergelt`s Gott!

Aichbichler Dorothea
Aichwalder Gudrun
Albrecht Adele
Amerikan. Brautpaar
Artner Vida, Dr.
Balantitsch Anton, Dr.
Barbara te Poel
Bauernbund Maria Saal
Benefiz Bach Konzert
Brachmaier Richard u. Ingrid
Brenner Karl
Burz Ulfried Dr., Monika Mag.
Colerus-Geldern, Dr.
Dennstedt Norbert
Dersula Hanzej
Donko Josef Klaus Mag.
Dörfler Theresia
Doujak Reinhold
Ebner Hermine
Fam. Bliem Martin, Mag, HR
Fam. Ganter
Fam. Kronawetter
Fam. Leute
Fam. Warmuth

Fanzott Heribert
Feuerwehr und Polizei Maria Saal
Feuerwehr Stein/Jauntal
Fr. Bischoff
Fr. Kürbisch
Geiger Peter
Gerster Josef
Götzing Michael
Hafner August, DI
Halapier Rudolf
Haslauer Maria u. Annemarie
Hildebrand Peter, DI
Hofer Irmgard
Ibounig Peter, Dr.
Jahn-Höffernig Rosa Maria
Jesenko Christine
Kamraner Waltraud
Kerschbaumer Gerald, Komm.OBI
Knafl Erhard und Hannelore
Koberer Christlinda
Köffler Josef u. Olga
Kollekte HochzeitReichelt
Kollinger Marianne
Krainer Helmut, Dr.
Krammer Emil
Kuderna Kurt
Langer Johannes
Länger Johannes
Leberl Herwig,DI u. Jaqueline
Leitgeb W.
Lerschbaumer Karl
Leser Willi

Ley Herta
Liegel Erfried
Lobnig Andreas
Loschnig Margareta, Mag.
Mansfeld Michael, Mag.
Martinz Christian, Oberst
Mautner Markof Mag. Manfred und Friederike
Meisterl Maria
Messner Genoveva
Moll Hans
Moser Daniel
Moser Marianne
Müller Gertrud
Nebel Ingrid
Niessner Björn Ing.
Obernosterer Otto
Ogris Gerlinde, Mag.
Parte Helmut, Dkfm. Dr.
Paschinger Herfried, Dr.
Pichler Gertrude
Pichler Klaus
Pipp Nikolaus, Komm. Abteilungsinsp.
Pirker, Afritz
Pirzl Snjezana
Plankenauer Berndt Ing.
Pokorny Bernhard, DI
Pototchnig-Loiber Monika
Raiffeisen Landesbank
Raiffeisenbank Maria Saal
Reautschnig Kurt u. Heidemarie
Reichelt Wolfgang, DD.

Rieger Manfred
Salzer Erna
Scherbantin Elisabeth, Dr.
Schermanz Herbert
Schmidt Anton, Bgm.
Schneider, Mag.
Schütz Bernhard u. Brigitta
Schütz Josefine u. Josef
Schütz Wolfgang DI (FH)
Slowenische Wallfahrer
Smoley Robert
Spende anl. Segnung Karner
Steuer Kurt
Stippich Ferdinand, Autohaus
Stöckl, St.Veit/Gl.
Stremlau Ernestine
Taupe Walter, Ing.
Traninger Hubert
Volkspartei St. Kanzian
Volksschule Maria Saal
Walcher Paul, Mag.
Wallfahrt Bauernbund
Wallner Karl
Wernig Otti u. Stefan
Westenberger Eberhard,Dr.
Weyermann Armin
Wilhelmer Hermann Dr.
Wilhelmer Ludwig, Mag.
Woehrer Christine
Woehrer Helga
Woschitz Günther, Dr.
Zistler Günter

Das Wachstum fördern – Gedanken zum Religionsunterricht

Der Religionsunterricht ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule. Als Pflichtgegenstand leistet er einen wesentlichen Beitrag zur Allgemein- und Persönlichkeitsbildung.

Entscheidungen sind notwendig

Gerade zu Schulbeginn werde ich als Religionslehrerin hin und wieder mit der Meinung konfrontiert, dass Eltern zwar eine Werteerziehung ihrer Kinder bejahen, ihr Kind aber religiös nicht beeinflussen möchten. Ihr Motto lautet: "Mein Kind soll sich einmal selbst entscheiden können." Aber funktioniert das auch? Kann ich mich einmal für etwas entscheiden, das ich gar nicht kennengelernt habe? Spätestens mit der Pubertät wird sich das Kind auf alle Fälle selbst entscheiden. Es wird an vielem, was die Eltern ihm vermittelt haben rütteln, es hinterfragen oder dagegen protestieren. Manches wird es scheinbar über Bord werfen und einige Jahre später wieder bejahen. Anderes wird es für immer ablegen. Wieder anderes wird es auf Dauer übernehmen.

Vergleichen Sie ihr Kind mit einem unbeschriebenen Blatt, das Ihnen mit der Geburt anvertraut wird. Sie haben die Möglichkeit durch Erziehung, auch durch religiöse, etwas Schönes auf das Blatt zu schreiben. Wenn Sie diese Möglichkeit nicht wahrnehmen, werden andere das Blatt beschriften, weil kein Mensch auf Dauer ein unbeschriebenes Blatt bleibt. Über Verwandte, Freunde, Kindergarten, Schule, Fernsehen begegnen dem Kind ständig verschiedene Wertevorstellungen und es wird davon geprägt, ob sie dies wollen oder nicht. Jedes Kind saugt Wertevorstellungen auf, weil es Orientierung sucht. Eltern müssen entscheiden, wel-



Das neue Schuljahr wird mit einem Gottesdienst begonnen

che Religion oder Weltanschauung sie ihrem Kind vermitteln wollen.

Herzensbildung als zentraler Auftrag

Meine langjährige Erfahrung als kath. Religionslehrerin zeigt mir, dass die Kinder viele Fragen über das Leben, Gott und die Welt beschäftigen, und es ist wichtig sie dabei zu unterstützen. Das Kind in seinem Dasein zu stärken, ihm Orientierung zu geben, ist eine Aufgabe des Re-

ligionsunterrichtes. Vielleicht haben Sie persönlich einen Religionsunterricht in Erinnerung, den Sie als eng empfunden haben, und der hauptsächlich an Geboten und Verboten orientiert war. Der moderne Religionsunterricht hat heute ganz andere Ansätze. Die „Herzensbildung“ steht im Vordergrund, und die Schulung menschlicher Grundkräfte – staunen, danken, loben, bitten, sich freuen, Empathie üben, achtsam sein, trösten – gehört zu seinen Aufgaben.

Mir ist es ein Anliegen, die Kin-



Beim Erstkommunion-Elternabend wird für die Kinder gebetet: Die Mitte ist gestaltet mit Kerzen und Zeichnungen der Kinder

der den Religionsunterricht als etwas Schönes und Wertvolles erleben zu lassen, bei dem sie spüren, dass der Glaube an Gott ihr Leben nicht einengt, sondern bereichert. Im Vertrauen auf die Liebe Gottes, der es mit mir gut meint und der mein Leben begleitet wie ein guter Freund, kann ich wachsen, reifen, mich entfalten, bin angenommen und kann auch Fehler machen. Dazu gehört auch die Entwicklung sozialer Fähigkeiten, die im Religionsunterricht immer wichtiger geworden ist: Rücksicht nehmen, Spielregeln in einer Gemeinschaft gestalten und selber einhalten, Konflikte gut lösen, tolerant sein, sich entschuldigen und versöhnen, Frieden stiften. Wenn Kinder diese Dinge in der schulischen Gemeinschaft spielerisch erleben, können sie diese wichtigen Fähigkeiten für ihr späteres Leben einüben. Es ist für mich oft ein berührendes Erlebnis zu sehen, wie erfinderisch und vielfältig Kinder ihren persönlichen Glauben auszudrücken vermögen. Fröhlich-

keit und Lebensfreude haben dabei ihren festen Platz. Mit kleinen Ritualen kann dies gefördert und unterstützt werden.

Religionsunterricht als Beziehungsgeschehen

Die Lerninhalte des Religionsunterrichtes können nicht in gleicher Weise wie in den anderen Gegenständen überprüft und beurteilt werden. Es geht darum, Beziehung aufzubauen. So manches spielt sich dabei im „Verborgenen“ ab, denn die Beziehung zu Gott kann man nicht messen. Ein Ziel ist es, dass die Kinder ihr Leben von Gott begleitet erleben und mit diesem Gott auch im Gebet in Beziehung treten können. Gott „wohnt“ nicht nur im Himmel in unerreichbarer Ferne, er schenkt seine persönliche Nähe und Liebe allen, die sich dafür öffnen und ihn in ihr Leben einlassen. Gott ist jemand, der zuhört, der nicht weg muss, der es aushaltet, wenn wir zornig sind, der sich nicht von uns abwendet, wenn wir

unsere Leistung nicht bringen, und der auch in der Abwendung und in der Verzweiflung uns sagen möchte: „Ich bin da“. Ich möchte den Kindern im Religionsunterricht nichts vermitteln, das sie später im Jugend- und Erwachsenenalter als „naiven Kinderglauben“ abtun. Kritisches Hinterfragen und Zweifel sind wichtig auf dem Weg zu einem Glauben, der tragfähig ist. Der Religionsunterricht soll wie ein Same des Glaubens sein, der gepflanzt wird und der sich später in einer reifen Auseinandersetzung weiterentwickeln kann. Für die Kinder ist es beeindruckend und schön, wenn die religiöse Erziehung nicht nur vom Religionsunterricht erwartet, sondern auch in der Familie gelebt wird. Das Beispiel einer Mutter, eines Vaters, einer Großmutter, einer Tante... kann oft mehr bewirken als viele Bemühungen der ReligionslehrerInnen.

Barbara Reichelt



Bischof Dr. Alois Schwarz zu Besuch in der VS. Ihm ist der Kontakt zu den Kindern und den ReligionslehrerInnen sehr wichtig

Neuigkeiten aus dem Grundauftrag Dienst am Nächsten

Unsere Initiative „Mensch sein – Mensch bleiben“ möchte helfen und braucht dafür Ihre Hilfe und Unterstützung!

In folgenden Bereichen hilft Mensch sein – Mensch bleiben:

- Spontanhilfe bei Notfällen
- Besuchsdienste gegen Vereinsamung
- Fahrtendienste zum Sonntags-Gottesdienst

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Unterstützung benötigen oder jemanden kennen, der Hilfe braucht.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie unser Team durch ihren Einsatz bereichern möchten.
Wir freuen uns auch über jede Spende: Raiba Maria Saal, BLZ 39404 Kto. 15040

Weitere Schwerpunkte aus dem Grundauftrag „Dienst am Nächsten“ sind:

- Baby- und Kleinkindgruppe „Domspatzen“
- Jungfamilien-Treffen
- Kranken-Kommunion
- Geburtstags-Aktion

Unsere Ansprechpartner in der Pfarre sind: Evelin Schütz 0650/5255778
Elisabeth Penker 0676/87727181

Oktober - Rosenkranzmonat

Der Rosenkranz als Kurzfassung der Frohen Botschaft

„Wie Rosen zu einem Kranz gebunden, sollen die Anrufungen der Gottesmutter aneinandergereiht auf Christus zuführen.“

Seit dem Mittelalter gilt der Monat Oktober als Rosenkranzmonat und ist ebenso wie der Monat Mai der Gottesmutter Maria geweiht.

Maria selbst hat in Fatima, Lourdes und anderen Orten, wo kirchlich anerkannte Marienerscheinungen stattgefunden haben, immer wieder zum Rosenkranzgebet aufgerufen.

Durch all die Jahrhunderte geben Menschen Zeugnis von der Macht des Rosenkranzgebetes und von Gebeterhörungen. Im Vertrauen darauf, dass Gott die Fürsprache seiner Mutter nicht unbeantwortet lässt, reihen wir uns in die große Gebetsgemeinschaft der katholischen Kirche ein. Ein meditativer Gebetsrhythmus der rund um den Globus niemals verstummt. Wie ein Kanon, der nie endet – wie Wellen, die anbränden, die zurückrollen und neu ans Ufer schlagen – eine ewige Melodie. An jedem 1. Freitag im Monat – in den Sommermonaten um 19.00 Uhr und in den Wintermonaten um 18.00 Uhr werden wir im Dom zu Maria Saal Teil dieser Melodie und beten für die Menschen in unserer Pfarre, für Kranke und für alle, die ganz besonders des Gebetes bedürfen. Denn wo zwei oder drei in Seinem Namen versammelt sind, da ist der Herr mitten unter ihnen. Ob einmalig, öfter oder regelmäßig – es wäre schön, wenn auch Sie Zeit finden, eine halbe Stunde mit uns zu beten.



Monika Pototschnig-Loibner



Stiftspfarr Maria Saal und Pfarre St. Michael/Zollfeld
Einladung zum PFARRAUSFLUG 2012

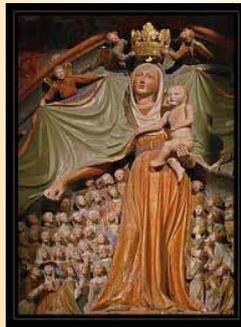
nach

PTUJ (Pettau) und PTUJSKA GORA (Pettauer Berg)

Samstag, 13. Oktober 2012

Abfahrt am Postparkplatz in Maria Saal um 7.00 Uhr

- Fahrt über Lavamünd und Marburg nach *Ptujska Gora*
- 11.00 Uhr Heilige Messe in der *Basilika der Schutzmantelmadonna*
- Kirchenführung
- Fahrt nach *Ptuj (Pettau)*
- 13.30 Uhr Mittagessen in der *Gostilna RIBIC*
- anschließend kleiner Spaziergang durch die Stadt
- Rückfahrt nach Maria Saal (Ankunft um ca. 20 Uhr)



Kosten: Erwachsene € 40,00
 Jugendliche € 20,00

Leistungen: Bus, Mittagessen, Führung

Anmeldung: in der Pfarrkanzlei ehest erbeten jedoch bis spätestens 10. Oktober 2012
 Telefon 04223-2254, E-Mail: mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at

Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko und der PGR freuen sich auf eine rege
 Teilnahme und einen schönen gemeinsamen Ausflug

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
 ab Herbst bei uns in der Pfarre:

JUNGFAMILIEN-TREFFEN

Kindertreff mit Mama, Papa, Oma, Opa, Tante, Onkel, ...



Donnerstag
15.30 - 17.30 Uhr

Termine 2012:
 20. September
 25. Oktober
 22. November
 20. Dezember

Gemeinsame Spiele

Nachmittagsjause

Bastelstunden

Spaß Kinderandacht

Gemeinschaft
 erleben

Wir freuen uns auf Euch!

Kontakt:
 Evelin Schütz
 0650/5255778

Neuverpachtung landwirtschaftlicher Gründe

Die unten angeführten landwirtschaftlichen Grundstücke werden zur Verpachtung ausgeschrieben. Pachtbeginn ist 1.1.2013. Pachtdauer 10 Jahre: Interessenten mögen sich bis 17. Oktober 2012 bei der Pfarre Maria Saal Tel. 04223 2254 melden.

KG	Gst-Nr	m ²
Kading	713	12.156
Kading	1034/28	723
Kading	631/20	22.027
Maria Saal	T1203	5.250
Maria Saal	T1203	4.300
Maria Saal	T1431/1	2.520
Maria Saal	1350	2.775
Maria Saal	1351	2.858
Maria Saal	1823/1	11.479
Maria Saal	1483	3.183
Maria Saal	1719	4.082
Maria Saal	1520	5.968
Possau	79	5.604
Possau	81	8.147

Auch die Pachtverträge der Pfarre St. Michael/Zollfeld werden neu verhandelt.

Interessenten mögen sich bitte direkt an die Pfarre St. Michael/Zollfeld wenden



Oktober 2012

Freitag, 05. Oktober

Dom 19.00 Uhr Rosenkranz

Sonntag, 07. Oktober

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Familienmesse
Bio-faires Pfarrcafe

Montag, 08. Oktober

Pfarrsaal 09.00 Uhr Treffen der „Maria Saaler Domspatzen“

Samstag, 13. Oktober

Postparkplatz 07.00 Uhr Pfarrausflug nach Ptujška Gora

Sonntag, 14. Oktober

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe, musik. Gest.
Kirchenchor aus Chieming
2. Gottesbichler Wallfahrt
Agape am Domplatz –
Aktionstag der Maria Saaler
Bäuerinnen zum
Welternährungstag

Freitag, 19. Oktober

HdB 19.30 Uhr „Werd schon wieda“
Kabarett – Heckmeck
Benefizveranstaltung für
den Dom

Sonntag, 21. Oktober

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe, Musik. Gest.
Propst`n Singers aus Kraig

Donnerstag, 25. Oktober

Pfarrsaal 15.30 Uhr Jungfamilientreffen

Sonntag, 28. Oktober

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrcafe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 31. Oktober

Rotary Benefizkonzert für den Maria Saaler Dom
mit der Militärkapelle Kärnten
Konzerthaus Klagenfurt - Beginn 19:30 Uhr
Veranstalter: Klagenfurter Rotary Club
Karten: 0676/88088841

November 2012

Donnerstag, 01. November – ALLERHEILIGEN

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe mit
Gräbersegnung
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe
Friedhof 14.00 Uhr Gräbersegnung
am Friedhof
Possau 16.00 Uhr Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Freitag, 02. November – ALLERSEELEN

Dom 18.00 Uhr Hl. Messe zum Gedenken
an die Verstorbenen
unserer Pfarre

Sonntag, 04. November

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Familienmesse - Vorstel-
lung der Erstkommunion-
kinder und Pfarrcafe

Montag, 05. November

Pfarrsaal 09.00 Uhr Treffen der
„Maria Saaler Domspatzen“
Arndorf 18.00 Uhr Leonhardimesse

Sonntag, 11. November

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe

Montag, 12. November

Marienhof 17.00 Uhr Martinsfest und Martins-
umzug der Volksschule
Maria Saal

Mittwoch, 14. November

St. Michael 18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 17. November

Dom 19.00 Uhr „Musikalische Andacht“
Benefizkonzert des Musik-
vereins Maria Saal
für den Dom

Sonntag, 18. November

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 22. November

Pfarrsaal 15.30 Uhr Jungfamilientreffen

Sonntag, 25. November

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrcafe
Dom 10.00 Uhr MODESTUSFEST
Festgottesdienst mit Weih-
bischof DDr. Helmut Krätzl
Musik. Gestaltung:
Dr. Ernest Hötzl

Freitag, 30. November

Pfarrsaal 10.00 Uhr Sonderpostamt
- 16.00 Uhr
HdB 16.00 Uhr Präsentation der Weih-
nachtsmarke mit einem
Motiv aus dem Arndorfer
Altar

Dezember 2012

Samstag, 01. Dezember

Dom 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Ad-
ventkranzsegnung

Sonntag, 02. Dezember – 1. ADVENTSONNTAG

St. Michael 08.30 Uhr Hl. Messe
Dom 10.00 Uhr Familienmesse,
Musik. Mitgestaltung
Kultur-Raum-Kirche
(Chor aus Ungarn)
anschl. Pfarrcafe

Maria Saaler Domspatzen

Auch im Sommer gab es bei den Domspatzen jede Menge Abwechslung.

Wir machten mit Buggy, Kinderwagen und Laufrädern einen Spaziergang in Maria Saal zum Kinderspielplatz. Anschließend waren wir bei Familie Kolland im Garten zu einer Jause eingeladen.



Am Sonntag, den 8. Juli hatten die Maria Saaler Domspatzen ihr Sommerfest. Es kamen fast 30 Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Onkeln und Tanten.

Bei traumhaften Temperaturen gab es Kuchen und Eis für groß und klein.

Das Highlight war diesmal die Riesen-Wasserrutsche über den steilen Hügel im Pfarrgarten. Als Abschluss gab es für alle ein großes Salatbuffet und leckeres Gegrilltes.

Wir möchten uns herzlich für die Gastfreundschaft und Verpflegung bei unserem Pfarrer Josef-Klaus Donko bedanken.

Wir treffen einander weiterhin einmal im Monat immer montags von 9 bis 11 Uhr.

Wenn ihr Interesse habt, dann kommt doch mal vorbei! Ich freue mich auf euch!

Termine:

8. Oktober
5. November
3. Dezember

Kontakt:

Evelin Schütz, 0650/5255778



Grundsätzliche Gottesdienstordnung Maria Saal und St. Michael

Dom

Sonn- und Feiertage	10.00 Uhr
Samstag	19.00 Uhr
	Vorabendmesse (ab Allerheiligen 18.00 Uhr)

Marienhof

Montag bis Freitag	18.15 Uhr
Donnerstag nach der Abendmesse	eucharistische Anbetung

St. Michael

Sonn- und Feiertage	08.30 Uhr
2. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr (ab Allerheiligen 18.00 Uhr)

Possau

1. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr (ab Allerheiligen 18.00 Uhr)
----------------------	--

Rosenkranzandacht:

Jeden 1. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Dom

Aussprache und Beichtgelegenheit:

Samstag 1 Stunde vor der Abendmesse, Beichtstuhl in der Barbarakapelle und nach Terminvereinbarung

Die Hl. Messen mit den Intentionen entnehmen Sie bitte aus den aufgelegten monatlichen Gottesdienstordnungen in der Domkirche.

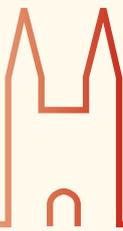
Anmeldung zur Firmvorbereitung

Jugendliche aus den Pfarren Maria Saal und St. Michael am Zollfeld, die im laufenden Schuljahr die 4. Klasse der Hauptschule, AHS, oder Neuen Mittelschule besuchen, können sich ab sofort in den Bürozeiten telefonisch, per Fax oder E-mail im Pfarrbüro melden. Die Anmeldeunterlagen werden zugesandt.

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag
10 – 12 Uhr, Dienstag 15 – 17 Uhr

Telefon: 04223-2254, Fax: 04223-2254-9
E-mail: mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at

RETTET DEN



MARIA SAALER DOM

**KLEINE
ZEITUNG**

unterstützt von der Kleinen Zeitung
und dem ORF Kärnten.

ORF K
RADIO KÄRNTEN

2. Bauphase: Südturm wurde erfolgreich restauriert.

Süd-Fassade folgt im Herbst.

Südturm eingerüstet



Nord- und Südturm restauriert



Von Mai bis Mitte August dauerte die Restaurierung des Süd-Turmes. Damit konnte der Zeitplan laut Mag. Bettina Unterberger, der Leiterin der Restaurierungsarbeiten, exakt eingehalten werden. „Die größte Herausforderung war die Putz-Restaurierung bei den Ziffernblättern der Turmuhr. Hier mussten wir den Putz mit Indektionsmörtel hinterfüllen, verstiften und verkleben“, so die Leiterin. Die absturzgefährdeten Elemente an den Säulen der Schallarkaden konnten ebenfalls

behooben werden. Mit Hochdruckreinigern und speziellem Werkzeug wurde der S-Turm von Flechten, Moosen und Algen Zentimeter um Zentimeter gereinigt, Fenstersimse wurden ausgebessert und vieles mehr. "Das Bundesdenkmalamt hat entschieden, dass bei der Restaurierung die äußere Erscheinung des Doms nicht verändert werden darf", erklärt Pfarrer Josef-Klaus Donko.

Es folgt von Ende September bis Ende Oktober noch die Restaurierung der Südfassade mit der Eingangshalle bis einschließlich des Sakristeiteiles.



Die Arbeit in schwindelnder Höhe verlangte den Restauratoren/innen um Mag. Bettina Unterberger bei oft extremen sommerlichen

Temperaturen alles ab. „Ich bedanke mich beim gesamten Team für diese hervorragenden Leistungen. **Gott sei Dank** sind die gefährlichen Arbeiten unfallfrei verlaufen“, sagt Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko.

Bei einer „Besteigung“ des stabilen Gerüsts entstanden die folgenden Fotos. Sie zeigen beeindruckende Ausblicke vom Süd-Turm und die Schönheit unserer Heimatgemeinde „von oben“. Gerade diese „Sichtweise“ bestärkt die Notwendigkeit der Erhaltung des „Wahrzeichens“ von Maria Saal für die nachfolgenden Generationen.



Welche Firma erhielt den Auftrag zur Restaurierung des Maria Saaler Domes?

Die Firma **MRG – Malerei-Restaurierung mit Firmenchef Robert Smoley** in Kooperation mit der **Fa Breitegger-Farben und Lacke** aus Dellach im Drautal erhielt bereits im Vorjahr den Auftrag für die Restaurierung der Fassade des Maria Saaler Domes. Robert Smoley ist gelernter Restaurator und ein anerkannter Fachmann über die Grenzen hinweg. Er schloss seine Ausbildung zum Restaurator nach der HTL-Matura in Baden bei Wien ab, wo er Farb- und Beschichtungstechnik studierte. Weiters machte er eine Spezialausbildung für Restaurierungen in Florenz. Seine Firma ist derzeit auch mit Restaurierungsarbeiten in Maria Luggau, Villach (Stadtpfarrkirche), Sittich, Radweg, Kötschach-Mauthen betraut. Die MitarbeiterInnen in Maria Saal setzen sich aus 6 Fachfrauen unter der Leitung von Frau Mag. Bettina Unterberger zusammen, wobei auch eine französische Fachfrau mitgearbeitet hat.

Welche Firma stellte das Gerüst auf?

Die Firma **TOP-GERÜST** aus Villach stellte das Gerüst sowohl für den Nord- wie für den Süd-Turm auf. Eine hohe Verantwortung liegt an den Mitarbeitern, damit optimale Sicherheit gewährleistet ist. Der Schreiber dieser Zeilen hat sich von der Stabilität und Sicherheit des Gerüsts an beiden Türmen überzeugt.

Richard Brachmaier

Neues aus St. Michael am Zollfeld und Possau!

Fronleichnamsprozession am 10.6. 2012:

Auch heuer führte die Prozession wieder durch den Ort. Wie jedes Jahr wurden 4 Altäre von Dorfbewohnern festlich geschmückt. Für unseren Herrn Pfarrer Mag. Josef Klaus Donko und für alle Prozessionsteilnehmer war dies ein schöner Anblick. Die Bevölkerung wurde wie schon seit einigen Jahren zuvor, von der Musikkapelle Maria Saal und von der örtlichen Feuerwehr begleitet. Ein herzliches Dankeschön für die Mitgestaltung. Bei der anschließenden Agape konnte man sich im Pfarrstadl mit Brötchen, Kuchen und Torten stärken. Vielen Dank den großzügigen Spendern.



Ernstedank und Pfarrfest am 1. 9. 2012:

Kaplan Mag. Horst-Michael Rauter feierte heuer mit uns Erntedank. Für die feierliche Gestaltung der Messe sorgte in altbekannter Weise die Singgemeinschaft Zollfeld unter der Leitung von Erika Midl. Musikalisch begleitet wurde der Chor von Daniel Stadler, der auch am Nachmittag gemeinsam mit Sigi Stippich für Unterhaltung sorgte.

Trotz anfangs wolkenverhangener Morgenstimmung, besserte sich das Wetter zusehends, so dass bis in die Abendstunden ein gemütliches Zusammensitzen im Freien möglich war. Kulinarisch wurden wir wieder von unserer Messnerin mit ihrem Team verwöhnt, für die Nachspeise sorgten wieder viele Frauen aus dem Dorf. Bei einer Tombola konnte man wie jedes Jahr kleinere Preise gewinnen und auch hier wurde die Pfarre durch zahlreiche Sachspenden unterstützt. Vielen Dank.



Die schön geschmückte Kirche und der Herbstschmuck im und um den Pfarrstadl wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Damit so ein Fest auch gelingen kann, sind die zahlreichen Besucher aus dem Ort und aus den umliegenden Dörfern besonders wichtig. Vielen Dank für Ihre rege Beteiligung.



Hannes Kaus

20 Jahre Possauer Kirchtag

Bereits zum 20. Mal lud die Possauer Kirchtagsgemeinschaft zum Kirchtag und zum Nachkirchtag. Bei prächtigem Wetter wurde zu Ehren der beiden Schutzheiligen Primus und Felicitas der Festgottesdienst gefeiert. Dieser wurde von Stiftspfarrer Mag. Josef Klaus Donko wie immer sehr feierlich zelebriert und vom MGV Maria Saal unter der musikalischen Leitung von Alois Jordan jun. gesanglich umrahmt. Pfarrgemeinderatsobmann Willi Greiner konnte zahlreiche Besucher willkommen heißen. Viele davon sind schon über Jahre hindurch treue Gäste.



Einen besonderen Dank sprach er den Familien Waltraud und Hans Schmid und der Familie Inge und Klaudia Hudelist aus, die ihren Stadel und ihre Grundstücke alljährlich für den Kirchtag zur Verfügung stellten, sowie den vielen Helferinnen und Helfern, welche über Tage ihren wertvollen Einsatz erbracht haben.

Die Volkstanzgruppe der Landjugend Magdalensberg tanzte flott auf und Sigi Stippich sowie Daniel Stadler unterhielten die Gäste mit ihrem musikalischen Können.

Eine Versteigerung von Bildern von Kornelia und Bernhard Wallner mit einzigartigen Motiven von Maria Saal und Possau, sowie der Verkauf der ersten Possauer Ansichtskarte ebenfalls mit Bildern von Familie Wallner brachten einen zusätzlichen schönen Reinerlös ein, welcher wie alljährlich dem Erhalt der Possauer Kirche zugute kommt.

Bis spät in den Morgen wurde an beiden Tagen gefeiert. Über all die 20 Jahre haben der Possauer Kirchtag und der Nachkirchtag nichts an ihrer Gemütlichkeit und Ursprünglichkeit verloren.

Die Kirchtagsgemeinschaft bedankt sich bei den vielen treuen Gästen und freut sich auf ein Wiedersehen am zweiten Wochenende im August 2013.



*Hans Schmid und Willi Greiner -
die Hauptorganisatoren des Kirchtags*

„Advent im Dorf“ - Ankündigung:

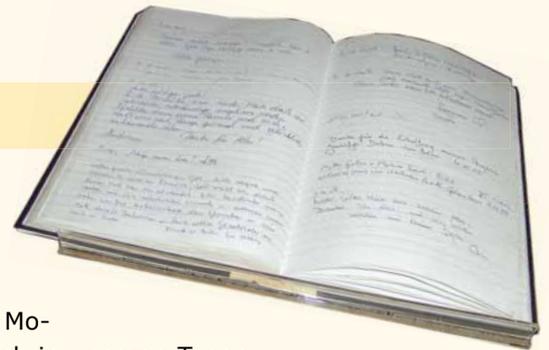
An dieser Stelle möchten wir auch noch die Gelegenheit nützen, Sie zum Adventsingen am 8. Dezember 2012 in der Filialkirche Possau einzuladen. Gestaltet wird dieses Konzert von den Z'sammsingern unter der Leitung von Ingrid Klogger.

Das Konzert steht unter dem Motto: „Advent im Dorf“. Die Z'sammsinga haben sich beim Possauer Nachkirchtag 2012 zusammengefunden und bereits voriges Jahr ein sehr schönes und stimmungsvolles Adventkonzert gestaltet.

Kornelia und Bernhard Wallner

Das Buch beim Grab des Heiligen Modestus

Viele Bitten im Buch beim Grab des Heiligen Modestus wenden sich an Maria – der Glaube an ihre Fürsprache im Himmel ist groß. Man kann es als „Volksfrömmigkeit“ verniedlichen oder als gelebte Glaubenskraft sehen. Sie ist unsere Mittlerin bei Gott – und keine unserer menschlichen Nöte ist ihr fremd. Lange vor der Zeit des Heiligen Bischof Modestus und in den Jahrhunderten nach ihm wandte und wendet sich auch in unseren Tagen das Volk an Maria. Nicht um ihren Sohn zu umgehen, sondern mit ihrer mütterlichen Hilfe Gott näher zu kommen. Berührend und teilweise erschütternd sind die geschriebenen Bitten und bestätigen: wer glaubt ist niemals allein auf dem Weg.



Monika Pototschnig-Loibner

Mutter Gottes erlebe Gottes Segen für uns auf all unseren Wegen.

Walter und Maria

Heute vor 50 Jahren haben wir in diesem Dom für immer „ja“ gesagt. In Dankbarkeit dafür
P. und B.

Lieber Gott, mein größter Wunsch wäre dass es keine Kriege mehr gibt.
Deine M.

Heilige Maria bitte schütze meine Familie.
Susanne

Maria danke für deine Hilfe, bitte hilf weiter.
Familie B.

Danke, dass wir noch einmal unsere alte Heimat sehen durften.
Fam. S.L.

Zeichen der Nähe Gottes

Taufen

Hineingenommen in den Lebenskreis Gottes

Pfarre Maria Saal

Unterholzer Julian Elias
Nikel Laurene Chantale
Schneeberger Jasmin Maria
Fuhrberg Gloria Marie
Uitz Lukas Bernd
Baumgartner Stefan
Petutschnig Konstantin
Gneist India Leonie
Fischinger Philipp
Pravda Lisando Christoph

Trauungen

Trag diesen Ring als Zeichen meiner Treue

Pfarre Maria Saal

Zewell Michael & Frühwirth Daniela Ursula
Seilern Kurt Josef Franz Erwein Maria & Mautner-Markof Stephanie Margherita Marina
Gerd Dobernig & Cornelia Schwarz
Dieter Großnegger & Bettina Gross

Pfarre St. Michael/Zollfeld

Burz Alexander & Tropper Veronika

Begräbnisse

zu Gott heimgekehrt

Pfarre Maria Saal

Dielacher Julius
Mrak Wilhelm
Dörfler Theresia

Pfarre St. Michael/Zollfeld

Fleissner Helmut

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Stiftspfarrkirche Maria Saal, Domplatz 1,
9063 Maria Saal

Telefon: 04223-2254, **Fax:** 04223-2254-9

E-Mail: mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at

Web: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal>

Konto Nr.

760 BLZ: 39404 Raika Maria Saal
Kennwort: Modestusbote

Für den Inhalt verantwortlich

Stiftspfarrer Mag. Josef-Klaus Donko

Erntedank – ein paar Anmerkungen zum Nachdenken

Zunächst herzlichen Dank allen, die an diesem wichtigen Fest für Christen mitgewirkt haben und am Vorabend schon die Kirche wunderbar mit schönen und guten Erntegaben geschmückt haben.

Und doch scheint es vielen Menschen im Zeitalter der Technik, der freien Marktwirtschaft und der weltweiten Handelsbeziehungen mindestens fraglich oder gar sinnlos, Gott für etwas zu danken, was doch vom Menschen selbst bis ins kleinste Detail durchdacht und geplant wird. Große Erntemaschinen erleichtern die Arbeit, Versicherungen ersetzen den Schaden, wenn Trockenheit oder Unwetter die Ernte vernichten. Tatsache ist,

dass es der ganzen westlichen Welt noch nie so gut gegangen ist.

Dennoch haben uns die letzten paar Jahre gezeigt, dass unsere Mutter Erde - von der in jüngster Zeit Wissenschaftler überzeugt sind, dass sie selbst ein sehr sensibler Organismus ist und wir Menschen mitten drinnen sind - aufzuschreien beginnt und wir von schrecklichen Katastrophen überrascht werden. Ganze Dörfer, ja ganze Landstriche werden zerstört und Menschen verlieren ihr ganzes Hab und Gut.

Viele Naturschützer mahnen inzwischen eindringlich, dass wir in Zukunft mit der Schöpfung sensibler, behutsamer und zärtlicher umgehen müssen, vor allem aber auch Ressourcen

nicht verschwenderisch ausbeuten dürfen. Eine neue und breite Bescheidenheit müsse sehr bald gefunden werden.

Vielleicht sollten wir als Pfarre Maria Saal in den nächsten Wochen und Monaten anfangen, uns deutlicher als bisher für den Schutz und die Pflege der Schöpfung einzusetzen und ganz konkrete Projekte entwickeln und verwirklichen. Eine gemeinsame Bildungsoffensive von Gemeinde und Pfarre könnte ein erster Schritt dazu sein.

Schließlich werden wir nicht nur am Erntedankfest, sondern in jeder hl. Messe beim Brotbrechen aufgerufen, zu teilen und Anteil zu geben an der Liebe und am Leben selbst.

Diakon Martin Bliem

Monteverdis Marienvesper erklang im Dom

Höhepunkt und Abschluss der Trigonale 2012 am Sonntag, dem 16. September.

Unter der Leitung von Otto Kargl, Domkapellmeister von St. Pölten und international tätiger Dirigent der Kirchenmusik, musizierten die Cappella Nova Graz, die Domkantorei St. Pölten, Les Cornets Noirs und das Trinity Baroque. In einem kongenialeren Rahmen als dem Mariendom von Maria Saal kann die Vespro della Beata Vergine (1610) von Claudio Monteverdi nicht interpretiert werden. Es kann nichts Schöneres geben! Darauf nahm auch Stiftspfarrer JK Donko in seiner Begrüßung zum Konzert Bezug. Claudio Monteverdi schrieb mit diesem Werk Musikgeschichte. Im Programmheft der Trigonale wird er wie folgt gewürdigt: Claudio Monteverdis Marienvesper gilt als „das früheste der wirklich bedeutsamen großen

Werke abendländischer Kirchenmusik“ (Helmuth Rilling). Sie entstand an der für die Musik so bedeutsamen Wende zum 17. Jh., vereint traditionelle und moderne Kompositionspraktiken und ist sowohl festlich wie auch meditativ. Über den Komponisten, der als Begründer der nuove musiche, einer neuen Tonsprache, bezeichnet wird, sagte sein späterer Kollege Domenico Guaccero: „Monteverdi stellte die Zukunft vor, sein Werk ... ist sozusagen der Topf, in dem die ganze moderne Musik gekocht ward – mit ihrer Humanität und mit ihren Widersprüchen.“ Die Marienvesper ist sein bekanntestes Werk, es ist ein Meilenstein und ein Höhepunkt der europäischen Musik. Das Ensem-



ble musizierte spielerisch miteinander und hatte den Dom mit warmen und hellen Klang erfüllt. Die Musik kam wie von innen und berührte Herz und Gemüt. Die Besucher dankten mit lange anhaltendem Applaus. Ein besonderer Dank gilt dem Intendanten der Trigonale Stefan Schweiger und der Stiftsorganistin Gerda Heger.

Meinhard Sajovitz

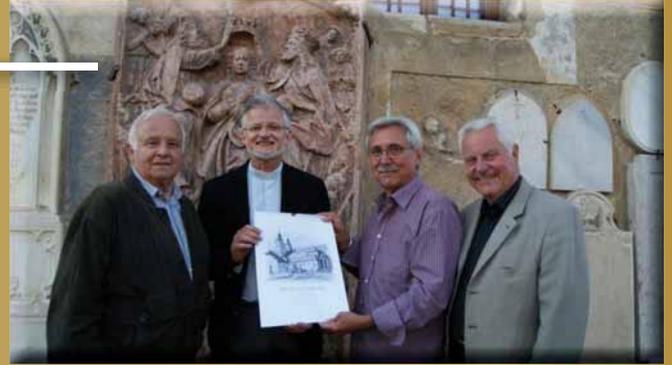


VS Kinder

Die vierten Klassen der VS-Maria Saal überreichen Pfarrer Donko zum Abschied ihrer VS-Zeit diese bunten, fröhlichen Holzfiguren, die die Besucher des Pfarrhofes vor dem Büro begrüßen. In den letzten Schulwochen vor den Ferien und in den ersten Wochen am Schulbeginn wurden wegen des Schulbaus der Pfarrhof, das HdB, das Jugendzentrum und der Marienhof als Klassenräume genutzt. Lachen, spielen und lärmern erfüllte den Domplatz in den Pausen. Ernsthaftes Lernen in den ungewohnten Klassenräumen, lustige Lieder hört man bis ins Pfarrbüro – eine schöne Ablenkung.

Kalenderübergabe

Als Zeichen seiner Verbundenheit mit Maria Saal und als Baustein für die Domrestaurierung gestaltete der Grafiker Hans Gerhard Kalian einen Kalender mit Dommotiven. Der Kalender ist im Modestusladen oder im Pfarrbüro erhältlich.



Spendenübergabe Bauerbund, FF und Polizei



„Viele bauen am Dom mit“ Wir danken für die Spenden

- Bauernbund Maria Saal (vlnr) Thomas Jordan, Stiftpfarrer JK Donko, Josef Fradler jun., Franz Dobernig
- FF Maria Saal Kdt. Kerschbaumer, Stiftpfarrer Donko, Polizeikommandant Pipp und Oberst Martinz, Kriminalpolizei (vlnr)

Kärntner KünstlerInnen für den Dom

Auf Initiative von Kulturwissenschaftler Reinhard Kacianka und Stiftpfarrer Josef-Klaus Donko haben prominente Kärntner Künstlerinnen und Künstler für die Rettung des Domes Werke gespendet. Diese wurden am 20. September im Haus der Begegnung versteigert. Als Auktionator stellte sich Arnold Metznitzer in den Dienst der guten Sache.



MaturantInnenwallfahrt



Schon zum sechsten Mal war Maria Saal das Ziel von weit über tausend Maturantinnen und Maturanten aus ganz Kärnten. Gestärkt durch Gebet und Musik, durch ermutigendem Zuspruch von Bischof Schwarz und Superintendent Sauer, durch das Erleben einer großen Gemeinschaft und vielen Begegnungen bei der Agape vor dem Dom - ein guter Beginn dieses wichtigen, letzten Schuljahres.